

Festschrift
zum 100-jährigen Bestehen
der Sektion Traunstein

Gegr. 9. Dezember 1869

8 S 80
FS
(1969+2)

8 S 80 FS (1969

Archiv - Ex.



Die Hörndlwand, der Klettergarten der Traunsteiner

Festrede

des 1. Vorsitzenden der Sektion Traunstein
Herrn Oberbürgermeister Willi Steger

Rückblick auf 100 Jahre

Der Deutsche Alpenverein hat im Juni sein 100jähriges Bestehen mit einer Reihe festlicher Veranstaltungen in München begangen. Im Nebenzimmer der »Blauen Traube« in München hatten 36 bergbegeisterte Männer im Mai 1869 den Deutschen Alpenverein, Sektion München, gegründet, nachdem sich bereits vorher in England und Österreich alpine Vereinigungen gebildet hatten. Unter den Gründern war ein junger Jurist, Akzessist Franz von Schilcher, der kurz darauf als Assessor nach Traunstein versetzt wurde und sich hier mit anderen Bergfreunden traf. Am 9. Dezember 1869 kam es dann zur Gründung der Sektion Traunstein. Der erste Jahresbericht 1870 weist unter anderen auch alte Traunsteiner Namen auf wie Apotheker Pauer, prakt. Arzt Leonpacher, Buchdrucker Anton Miller, Notar Nothaas, Solbadbesitzer Bauer, Gasthofbesitzer Wispauer und andere mehr. Erster Vorstand der Sektion war bis 1873 Franz von Schilcher.

Durch die jährliche Neuwahl der Vorstandschaft wurde der erste Vorsitzende häufig abgelöst. Seit dem Jahre 1894 traten jedoch Vorsitzende an die Spitze des Vereins, die der Sektion länger dienten, so der kgl. Landgerichtsrat Zöhnle, der bis 1902 den Verein führte, und sein Stellvertreter bzw. späterer Nachfolger Rechtsanwalt v. d. Pfordten. Um die Jahrhundertwende arbeitete der Verein im wesentlichen an der Markierung und Beschilderung der Chiemgauberge. Heute spielt diese Tätigkeit nur mehr eine untergeordnete Rolle, da sich zahlreiche andere Sektionen und Verkehrsvereine diese Arbeit teilen. Die anfänglichen Erfolge wurden freilich bald in Frage gestellt, weniger durch Tod oder Wegzug als vielmehr durch Abwanderung. Die Gründung neuer Sektionen wie Achental, Teisendorf, Laufen, Freilassing und Trostberg hatte nämlich immer den Verlust auswärtiger Mitglieder zur Folge.

Ende des vorigen Jahrhunderts wurde die Reiter-Alpe das eigentliche Arbeitsgebiet für die Sektion Traunstein. Unter Zöhnle wurde mit dem Bau der ersten Traunsteiner Hütte auf dem Reitertritt begonnen. Ein gemütliches Bergsteigerheim entstand, genügte aber bald nicht mehr den An-

sprechen. So schritt der Vorstand unter dem Vorsitzenden v. d. Pfordten kurz vor dem Ersten Weltkrieg an die Vergrößerung durch Anbau. Dabei hat sich das Ausschußmitglied Zimmermeister Mitterer besondere Verdienste erworben. Die Einweihungsfeier mußte jedoch entfallen, da am 1. August 1914 der Krieg ausbrach. Um so größer war die Beteiligung, als im Jahre 1921 zum Gedenken an die Gefallenen des Krieges ein geschnitztes Kreuzifix auf dem Schrecksattel eingeweiht wurde.

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde die Zahl der Skiläufer immer größer. Deshalb mietete die Sektion im Heutal einen Kaser, der mit viel Mühe in freiwilliger Arbeit instandgesetzt wurde. Das Hüttchen erwies sich aber bald als zu klein; dies veranlaßte die Sektionsleitung, auf Vermittlung der Gebrüder Pflanz den Schusterbauernkaser auf Winklmoos zu pachten. Später wurde er dann erworben, wiederholt umgebaut und blieb trotzdem zu klein und primitiv. Die Skifahrer, die ursprünglich alle der Sektion angehörten, schlossen sich in einem Skiclub zusammen. Dort widmete man sich nicht so sehr dem Bergsteigen mit Skiern, sondern vielmehr dem sportlichen Skilauf (damals Langlauf und Sprunglauf). Insbesondere der 1. Vorstand des Skiclubs, Augenarzt Dr. Fischer, und ein Mann aus dem Erzgebirge, der hochtalentierteste Photograph Meiche — einer der ersten Deutschen Langlaufmeister — machten den sportlichen Skilauf bei uns heimisch. Auch unser späteres Ehrenmitglied Hans Löbisch stellte sich trotz seiner Arbeit als Kassier in der Sektion dem Skiclub jahrelang als Vorstand zur Verfügung. Schließlich baute der Skiclub eine eigene Sprungschanze und erreichte schöne Erfolge. Einer der erfolgreichsten Skifahrer der nordischen Disziplin war Willy Bogner, der bayerische und deutsche Meisterschaften errang und enge Beziehungen zu Norwegen herstellte.

Im Jahre 1931 bat der 1. Vorstand der Sektion um Ablösung und schlug den damaligen Rechtsanwalt Steger, der bereits seit 1930 in der Sektion tätig war, als Nachfolger vor. Rechtsanwalt v. d. Pfordten wurde auf Grund seiner über 30jährigen Vereinsarbeit zum Ehrenvorsitzenden ernannt. 1932 fand dann unter dem neuen Vorstand Steger die Kreuzeinweihung auf dem Häuslhorn statt. Ein Blitzschlag zerstörte das Kreuz vor vielen Jahren.

Als Rechtsanwalt Steger 1934 in eine Staatsstellung nach Würzburg berufen wurde, führte Rechtsanwalt Merckenschlager die Geschicke der Sektion bis 1949. In diese Zeit fiel der Bau der Neuen Traunsteiner Hütte, der aus Raumgründen und wegen der 1000-RM-Sperre geradezu notwendig wurde. Einschneidend war vor allem, daß der Hauptverein diesem Vorhaben großen Widerstand entgegengesetzte und lediglich ein Darlehen von 5000.— RM bewilligte. Durch eigene, weitgehend finanzielle Hilfe und nach hartnäckigem Kampf gelang es der Sektion, den Bau zu Ende zu führen und 1938 die Einweihung vorzunehmen. Besondere Verdienste erwarben

sich Ehrenmitglied Stamm in baulicher Hinsicht und Rechtsanwalt Merckenschlager durch seine finanziellen Opfer, die vorerst ohne jegliche Entschädigung blieben. Nach der Währungsreform hat aber die Sektion eine Entschädigung mit ihm vereinbart. Als Nachfolger wurde Rechtsanwalt Steger, Oberbürgermeister von Traunstein, gewählt und hat seitdem die Leitung inne. Die Sektion ernannte nun Rechtsanwalt Merckenschlager auf Grund seiner außerordentlichen Verdienste zum Ehrenvorsitzenden; aus Dank und Anerkennung wurde die Neue Traunsteiner Hütte in Karl-Merckenschlager-Haus umbenannt.

Wesentlich war nun die Regelung des Erbbaurechts auf der Reiter-Alpe und die Errichtung einer Kapelle in der Nähe der Hütte; Erinnerungstafeln für die Gefallenen beider Kriege und für die in den Bergen verunglückten Sektionsmitglieder sind dort angebracht. In erster Linie ist der gelungene Kapellenbau ein Verdienst unseres Mitgliedes Bohn. Darüber hinaus mußte ein Erdbeben kurz vor dem Brünndl am Schrecksattelweg teilweise durch Sprengung beseitigt werden. Die Wasserversorgung des Karl-Merckenschlager-Hauses wurde zwar von den österreichischen Behörden nach den vorgelegten Plänen empfohlen, ist aber vorerst nicht durchführbar, weil die auf dem Reitertritt berechtigten Bauern unannehmbare Bedingungen stellen. Die alte Hütte dient der Jugend als Bleibe und wird als Ausweiche benützt.

Auch auf Winklmoos mußten einige Maßnahmen getroffen werden; so wurden die Gräserrechte und das Recht auf Winklmoos mit der Almgemeinschaft und dem zuständigen Forstamt vereinbart. Außerdem ging die Sektion an eine Neugestaltung der alten Winklmooshütte (Wirtschaftsräume, Wasser, elektrische Versorgung, Betten sowie Zufahrtswege). Unser Mitglied Mitterer jun. hat hier in raumgestalterischer Hinsicht ein Werk geschaffen, das alle Traunsteiner gern besuchen. Das aufgenommene Darlehen konnte die Sektion auf Grund des regen Besuches schon zum großen Teil abzahlen.

Alle Bauten der Sektion wurden von den Plänen bis zur Durchführung nicht nur durch die Leitung der Sektion, sondern auch durch zahlreiche freiwillige, unentgeltliche Helferstunden getreuer Mitglieder ermöglicht. Daß dieser Geist der Kameradschaft und des Strebens nach einem schönen Ziel heute noch lebendig ist, beweisen unsere Jungen, die in vielen freien Tagen die Alte Traunsteiner Hütte ausgebessert haben und noch weiter instandsetzen. Ansonsten wird der Zusammenhalt der jeweils etwa 1000 Mitglieder durch monatliche Ausschußsitzungen, die für alle zugänglich sind, durch Vorträge, die Jahresversammlung und das Edelweißkranz gewährleistet. Allen Helfern, den alten, die schon von uns gegangen sind, den jetzigen und den jungen sei herzlich gedankt. Möge dieser Geist in der

Sektion regsam und wirksam bleiben.

Die Sektion Traunstein war seit eh und je eine Bergsteigersektion. Über die Touren vor 1900 ist wenig bekannt, sie waren wohl wegen der Zugangsschwierigkeiten meist nur Wanderungen. Dann aber setzte eine regelrechte Bergsteiger- und Klettertätigkeit ein. Die Gebrüder Pflanz, der Vorstand v. d. Pfordten, Oberlehrer Gmelch, Ingenieur Zeller, der den ersten Führer durch die Berchtesgadener Alpen herausgab, zeichneten sich durch Touren und Erstbesteigungen aus. Erwähnt seien nur der Kleine Bruder, die Watzmann-Ostwand, das Steinerne Meer und die Mandlwände am Hochkönig. Auch die Brüder Josef und Max Binder gehörten zu diesem Kreis, der sich der Erschließung der Hörndlwand widmete.

Nach dem Ersten Weltkrieg kam mit der neuen Generation (Winkler Karl, Ficker Karl, Gebrüder Haberlander u. a.) allmählich die neue Hakentechnik auf. Meinungsverschiedenheiten zwischen Jungen und Alten entwickelten sich. Daraufhin wurden einige junge Bergsteiger wie Wallner, Rottenaicher und Steger in den Ausschuß gewählt. Sie konnten insbesondere Gmelch überzeugen und damit wurde der Meinungsstreit beigelegt. Dann folgte die hohe Zeit der Klettergilde unter Merkl, Bechtold, Müllritter, Rächl, Bogner Ludwig, Huber Hans, Zuck Stefan und weiter Kröner, Ambs, Pflanz Karl jun. u. a. Der Zweite Weltkrieg zerstörte viel. Die Klettertechnik erfuhr weitere Ausdehnung, der Wiederanfang wurde mit neuen, noch schwereren Touren gemacht. Ich darf die Namen Klausner, Winkler Karl jun., von Dobeneck, Huber Otto, Brenner, Wagnerberger nennen, weiterhin Schrag, Amberger, Karlsberger u. a. Während sich früher die Sektionsangehörigen den Südwänden der Reiter-Alpe, dem Kaiser und den Dolomiten zugewandt hatten, kamen im Anschluß an die Himalaja-Expeditionen immer mehr auswärtige Berge in das Programm der Kletterer: Westalpen, Island, Pyrenäen, Korsika, Atlas, Anden, Wakhan, Hindukusch, Annapurna.

Diese Aufzählung an Bergsteigern und Touren kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Sie beweist aber, daß sich Traunstein in den hundert Jahren einen guten Ruf als Bergsteigersektion erworben hat. Wir wollen uns diesen Ruf auch in Zukunft erhalten und insbesondere den Jungen neue Touren ermöglichen.

Auch in kultureller Hinsicht wurde in der Sektion manches geleistet. Neben den Photographen Kurt Meiche und Ernst Baumann, die eindrucksvolle Bergbilder schufen, beschäftigten sich auch bildende Künstler mit unserem Arbeitsgebiet. Ich möchte nur die Namen Rettig, Haushofer und Prof. von Dombrowski nennen. Eine besondere Auszeichnung verdient unser altes Mitglied (an Jahren und an Vereinszugehörigkeit) Eugen von Tarnoczy, der praktisch sein gesamtes Lebenswerk als Maler in unserem Gebiet aufbaute.

Vorstände der Sektion

1. v. Schilder 1869–1873
2. Kaldorff 1873–1874
3. v. Lama 1875–1878
4. Kaldorff 1878–1879
5. v. Peetz 1880–1882
6. v. Wenning 1883–1885
7. Frank 1886–1891
8. Kaldorff 1892–1893
9. Zöhnle 1894–1902
10. Krazer 1903–1904
11. v. d. Pfordten 1905–1931
12. Steger 1931–1934
13. Merckenschlager 1934–1949
14. Steger ab 1949



Hofbräuhaus Traunstein

**braut
fürstliche
Biere**

Die Bergsteiger der AV-Sektion Traunstein tranken bereits zur Hütteneinweihung im Jahr 1909 auf der Reiter-Alpe die bekannten Qualitätsbiere der Brauerei Josef Sailer, Hofbräuhaus Traunstein. Wenn auch der Transport des Bieres zur damaligen Zeit mit Pferdefuhrwerken außerordentlich schwierig war, so wußte man doch die Qualität dieses Bieres zu schätzen. Auch heute sind die fürstlichen Qualitätsbiere des Hofbräuhauses bekannt und begehrt.

Franz von Schilcher

1. Vorsitzender von 1869–1873

Ein stattlicher Mann mit klaren Augen, hoher Stirn und streng geschnittenem Bart — so stellt sich der Gründer der AV-Sektion Traunstein, F. v. Schilcher, auf einer Federzeichnung dar, die ein Freund vor hundert Jahren machte.

Franz von Schilcher stammte aus einer bayerischen Adelsfamilie, die ihre Ahnenreihe bis 1212 verfolgen kann. Der Vater war Kabinettssekretär bei König Ludwig I. Der Sohn erblickte als Weihnachtskind, am 25. Dezember 1836, in Altötting das Licht der Welt. F. v. Schilcher studierte die Rechte, wie viele Söhne des Beamtenadels und bat nach Abschluß des Studiums um Anstellung in Traunstein. Man nannte die Münchner Juristen, die nach Traunstein gingen, »Bergpraktikanten«, weil es ihnen um das Gebirge im Süden der Stadt zu tun war. Vorher ließ sich v. Schilcher von seinem Bergfreund Gutberlet zu der Zusammenkunft von Bergsteigern mitnehmen, auf der am 9. Mai 1869 in dem kleinen Lokal »Die Traube« der deutsche Alpenverein gegründet wurde. Sieben Monate später traf sich der junge Assessor mit Freunden im Parterre-Lokal des neuen Solebades in Traunstein und gründete dort eine neue Sektion des Alpenvereins. 15 Honoratioren hatte der junge Assessor eingeladen, 30 kamen und unterschrieben mit ihm das Gründungsprotokoll.

Drei Jahre später kehrte v. Schilcher nach München zurück und war dort als Richter und Justizbeamter bis zum Jahr 1903 tätig. v. Schilcher gehörte zu den leidenschaftlichen Bergsteigern, sein sauber und sorgfältig geführtes Tourenbuch zählte genau 400 Gipfel auf. Er stieg als erster vom Alpspitzgipfel hinunter ins Höllental und war der erste Tourist, der den Gipfel des Kleinen Watzmann betrat. Als Sechzigjähriger stieg er noch führerlos durchs Höllental auf die Zugspitze und mit 70 Jahren stand er auf dem Hochkönig, 1920, als Vierundachtzigjähriger, auf dem 400. und letzten Gipfel, dem Inntaler Heuberg.

Das einzige, worüber der betagte Jurist klagte, war das Nachlassen des Augenlichts, denn v. Schilcher war zeitlebens ein leidenschaftlicher Maler, der ganz famose Bergbilder schuf. Seiner Devise: »Bergsteige zu Hause!« ging er bis ins letzte Lebensjahr nach. Er machte noch als 93jähriger Hantelübungen und stieg jeden Morgen auf den Monopteros und schaute von dort nach Süden, wo für ihn das Land der Sehnsucht lag. Am 5. Februar 1931 starb er 95jährig, als Nestor der deutschen Bergsteigerschaft.



**Gustav
v. d. Pfordten**

1. Vorsitzender von
1905–1931

Gustav von der Pfordten, Rechtsanwalt, später Geheimer Justizrat und Dr. jur., war in der Sektion Traunstein 36 Jahre tätig, von 1896–1899 im Ausschuß als Beisitzer, von 1900–1904 als 2. Vorsitzender und von 1905 bis Dezember 1931 als 1. Vorsitzender. Im Jahre 1926 wurde er in den Hauptausschuß des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins berufen, dem er bis 1930 angehörte. In die Zeit seiner Vorstandschaft fielen die Vorbereitungen und die Durchführung der Erweiterung der im Jahre 1901 entstandenen Traunsteiner Hütte auf der Reiter-Alpe. Der Umbau war im Jahre 1914 fertiggestellt. Nach dem Weltkrieg 1914/1918 errichtete die Sektion zu Ehren der gefallenen Vereinsmitglieder das Gedenk-

kreuz am Schrecksattel, das am 23. 7. 1921 eingeweiht wurde. Zur Förderung des Skilaufes wurde im Jahre 1921 ein Kaser im Heutal gepachtet und, als sich dieser als zu klein und der Zugang über den Staubfall im Winter auf die Dauer als zu schwierig erwies, im Jahre 1924 der sog. »Schusterbauernkaser« auf Winklmoos, der in den folgenden Jahren instandgesetzt und wohnlicher eingerichtet wurde.

Von der Pfordten war als begeisterter Bergsteiger nach Traunstein gekommen. Die Arbeit in der Sektion bedeutete ihm Freude und neben dem Beruf auch Erholung. Wie er sich hier für die Verbreitung bergsteigerischer Ideale eingesetzt hat, so sollte seine im hohen Alter verfaßte und im Alter von 76 Jahren — gewiß eine ungewöhnliche Leistung — abgeschlossene Dissertation über »Die Alpenweide im Oberbayerischen Hochgebirge, insonderheit das Deutschrechtliche Gewohnheitsrecht der Freiweide ohne Hirten und Stab und des Zäunens«, nach ihrem Vorwort »der Alpwirtschaft und allen, die ihr irgendwie verbunden sind, den Gebirgsbauern, Stellen, Ämtern, Gerichten, aber auch allen, die die Bergwelt lieben und alles, was mit ihr zusammenhängt, dienlich und nützlich sein«. So fand er sich in der Sektion frühzeitig mit Gleichgesinnten zu gemeinsamen Bergfahrten und Skitouren zusammen. Mit den Gebrüdern Pflanz und mit Lehrer Gmelch hat er zahlreiche, auch schwierige Gipfel in Fels und Eis erstiegen. An Sonntagen fuhr man z. B. frühmorgens mit dem Fahrrad über Unken nach Reit, kletterte auf den »Kleinen Bruder« und kehrte am späten Nachmittag mit dem Fahrrad wieder zurück. Noch im Alter von sechzig Jahren und darüber pflegte er im Sommer zwei Wochen Urlaub mit anstrengenden Bergtouren in den Alpen zu verbringen. Aus den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg sind die Ersteigung der Watzmann-Ostwand, des Großglockners, der Weißkugel und der Rofelewand, die beiden letzteren mit Gmelch, zu nennen. Auch als Siebziger hat er Berge der näheren Umgebung bestiegen und die Traunsteiner Hütte besucht. Noch kurz vor seinem Tod war sein sehnlicher Wunsch, nochmals auf die Reiter-Alpe zu kommen.



Karl Merkenschlager

1. Vorsitzender von
1934–1949

»Und wenn es köstlich war, währt es achtzig.« Dieser alte Spruch wurde bei der Ehrung zitiert, die die Justiz in Traunstein 1965 unter Teilnahme aller Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte und vieler Behördenvertreter dem Rechtsanwalt Karl Merkenschlager zu seinem 50. Berufsjubiläum bereitete. Es war zugleich eine Ehrung zum 80. Geburtstag. Rechtsanwalt Karl Merkenschlager war es vor allem zu danken, daß rechtzeitig ein Baugrund für den Neubau des Justizgebäudes in Traunstein bereitstand, um den sich auch andere Städte beworben hatten.

Die Alpenvereinssektion Traunstein ehrte ihren ehemaligen Vorsitzenden, in dem sie die »Neue Traunsteiner Hütte« auf der

Reiter-Alpe nach ihm benannte. Karl Merkenschlager war auch der eigentliche Initiator des Baues, der der Sektion ein Heim auf deutschem Boden gab. Der Bau fiel in die Zeit, in der es die Sektionen nicht leicht hatten, ihre Aufgaben und ihren alten Ruf zu wahren.

Rechtsanwalt Karl Merkenschlager wurde am 6. April 1885 in Hauslach bei Schwabach als Sohn eines fränkischen Landwirts geboren, studierte in Erlangen und kam 20jährig nach Traunstein, wo er in die Kanzlei v. d. Pfordtens eintrat. Der junge Anwalt machte sich durch seine Strafverteidigungen bald einen Namen. Es gab in den Jahren nach 1930 wenig große Prozesse, in der RA Merkenschlager nicht klärend oder ausgleichend wirkte; in einer Atmosphäre unausgeglichener Widersprüche und Leidenschaften, über die die Justiz zu befinden hatte, gab sein Plädoyer manchmal den Ausschlag.

Die Liebe des jungen Rechtsanwalts galt dem Gebirge, so verwunderlich das den Oberbayern manchmal bei einem Franken erschien. RA Merkenschlager konnte und wollte kein routinierter Berggeher sein, aber er machte allein und später mit Frau und Kindern gern Touren, die vom Heutal bis zum Watzmann und vom Kammerlinghorn bis zum Hochschober führten. Am häufigsten war er auf der Reiter-Alpe, denn dort brauchte man den erfahrenen und tatkräftigen Rechtsanwalt am notwendigsten. 1934 rief die Sektion Traunstein RA Merkenschlager an die Spitze. Der kluge Jurist wußte der Sektion die Wege zu ebnen, die die Politik unpassierbar machte. Als die Alte Traunsteiner Hütte, kaum einen Steinwurf hinter der reichsdeutschen Grenze gelegen, in unerreichbare Ferne rückte, übernahm es RA Merkenschlager, einen Neubau auf deutschem Boden vorzubereiten und durchzusetzen; er streckte der Sektion, als die Mittel versiegtten, aus eigenem Vermögen eine erhebliche Summe vor. Wenn die Hütte seinen Namen trägt, erinnert das an einen Freund des Gebirges, der den Alpinismus in seinen ethischen Forderungen, seiner moralischen Haltung und seinen Gemütswerten verkörpert hat.

Willi Steger
Oberbürgermeister der
Stadt Traunstein
und 1. Vorsitzender
von 1931–1934
und ab 1949



Die Alpenvereins-Sektion Traunstein, die in den ersten Jahrzehnten ihres Bestehens und auch später häufig von Juristen geführt wurde, hatte 1931 das Glück, daß sich wieder ein tatkräftiger Jurist um ihre Angelegenheiten annahm. Im Dezember 1931 wählte die Hauptversammlung den Rechtsanwalt Willi Steger, einen Franken, der auch der Klettergilde angehörte, zu ihrem 1. Vorsitzenden. 1934 wurde RA Willi Steger in ein staatliches Amt von Traunstein nach Würzburg abberufen. Er kam erst nach 1945 wieder. Der Beruf war für ihn, wie für viele damals, vorläufig zu Ende.

1949 trat Rechtsanwalt Steger in die Kanzlei Merckenschlager

ein und übernahm im Jahr darauf auch dessen altes Ehrenamt, das des Vorsitzenden in der Alpenvereins-Sektion Traunstein. Die Sektion wählte Steger, sobald eine Wahl überhaupt möglich war. Das geschah ohne große Formalitäten. Es gab ja erst nach dem »Tag von Würzburg« im Oktober 1950 offiziell wieder einen Alpenverein. Seitdem führt die Sektion Traunstein auch wieder Protokolle. Sie enthalten eine Menge von Daten und Ereignissen über 20 Jahre hinweg. Hüttenrechte mußten wieder wahrgenommen und zunächst angemahnt werden, Hüttenpächter mußten gefunden werden. Die Berghäuser waren reparaturbedürftig, von der Güllegrube bis zum Lager unter dem Dach. Einrichtung mußte nachgeschafft, Wegeverbesserungen mit den Forstämtern durchgesprochen, finanziert und durchgeführt werden. Wegebeteiligungen und sogar Gräserrechte mußten ausgehandelt werden.

Sektionsvorstand Willi Steger konnte sich auf altbewährte Mitglieder stützen, er wußte aber auch immer Leute zu finden, die sich gern und unentgeltlich in den Dienst der Sektion stellten.

Die Bevölkerung wählte RA Steger zwei Verwaltungsperioden hindurch zum Oberbürgermeister der Stadt. In diesem Amt traten seine Erfolge am sichtbarsten in Erscheinung. In der Alpenvereins-Sektion galt es mehr, das Errungene zu erhalten. Aber in die Zeit der Sektionsleitung durch RA Steger fällt der Bau der schönen Kriegergedächtniskapelle auf der Reiter-Alpe und der Ausbau der alten Skihütte auf Winklmoos, die in den Besucherzahlen vor den andern Skihütten dieses Skigebietes führt. Junge Bergsteiger wurden bei ihren Unternehmungen großzügig unterstützt. Durch diese Unterstützung kam vor allem auch die Hindu-kuschfahrt 1961 zustande.



Die Vorstandschaft der Sektion Traunstein im Jahre 1969

1. Vorsitzender . Oberbürgermeister Willi Steger

2. Vorsitzender Dr. Anton Einsiedl

Kassier Josef Weininger

Schriftführer . . . Ad. Stamm und Fr. Schmoll

Leiter der Jungmannschaft . . . Alf Amberger

Stellvertreter Karl Schrag

Hüttenwart des

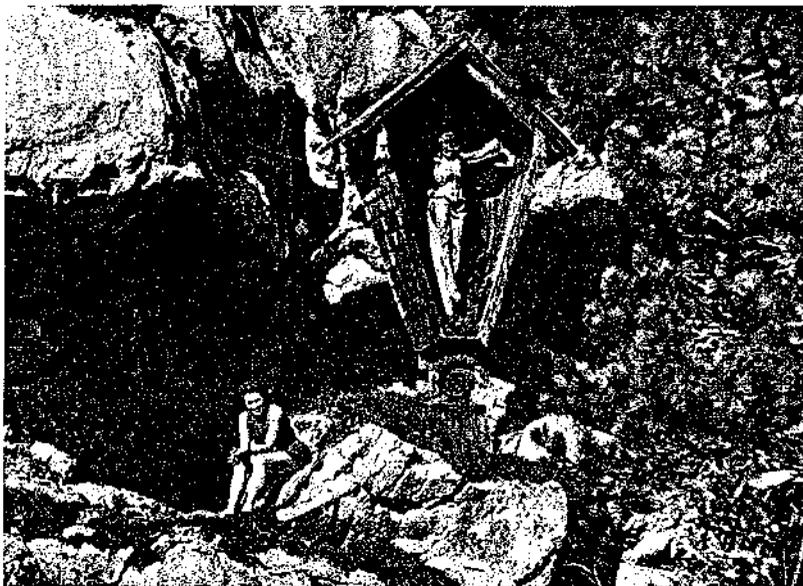
Karl-Merkenschlager-Hauses Hubert Till

Hüttenwart der

Skihütte Winklmoos Hans Mitterer

Geschäftsstellen-Leiter . . . Frau Hilde Büttner

Beisitzer . Richard Schneider, Rudolf Wagner
Raimund Bohn sen., Andreas Drexler



Gedenkkreuz am Schrecksattel, errichtet 1954



Gedächtniskapelle am Reitertrett, errichtet 1954

In den Bergen
 blieben: Sailer Karel, Kachler
 Helmut, Moritz Toni, Kränet
 Gustl, Ehrensbrenger Alfried
 Mühlritter Peter, Wachinger
 Rudi, Büchl, Walter, Blum
 Peter, Duster Max, Merkl,
 Willi, Klammere Fidel, Wolf,
 Eugen, Kagerer Hans, Blum
 Sepp, Haberlander Franz,
 Alois, Blas, Dr. Rohde, Glisa-
 beth, Heckel, Gustl, Klausner,
 Axel, Reg. Baummeister, Loz,
 Baader, Karel, Simon, Jakob,
 Schaffer, Anton, Jek, Helst,
 Glück, Jemi, Rottenkleequer,
 Alois, Königsbauer, Simon,
 Dr. Schleuning, Kullh.

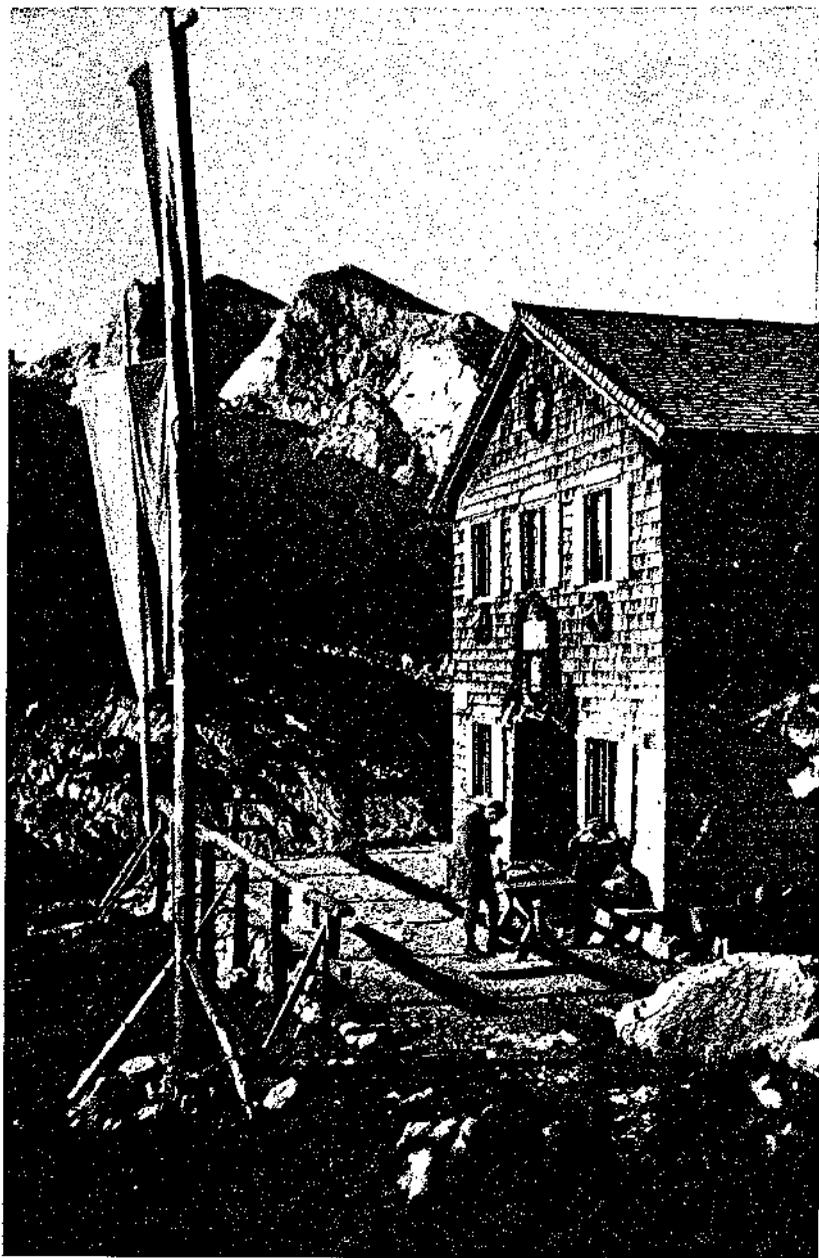
Wir
 gedenken der
 Toten



Gedenktafeln
 aus rotem Marmor in
 der Gedächtniskapelle
 am Reitertrett

Weltkrieg 1914-18
 Bohländer, Hans, Malsch,
 Michael, Rappolt, Clemens,
 Deutinger, Mathias, Kall,
 Ferdinand, Hupfauer, An-
 dreas, Pfeiffer, Bernhard,
 Lang, Max, von Meng, Fritz,
 Wehrziel, Wilhelm, Schiel,
 Emil, Rieger, Heinrich =
 1939-1945, Kachler,
 Josef, Burghardtsweiser,
 Max, Pükl, Hans, Seibert,
 Rudolf, Gernier, Werner,
 Zuck, Stefan, Pfanz, Kuck,
 Maier, Alois, Sackler, Leo,
 Mätzlein, Franz, Gumpold,
 Hermann, Huber, Viktor,
 Büchele, Adolf, Weiner,
 Amis, Theo

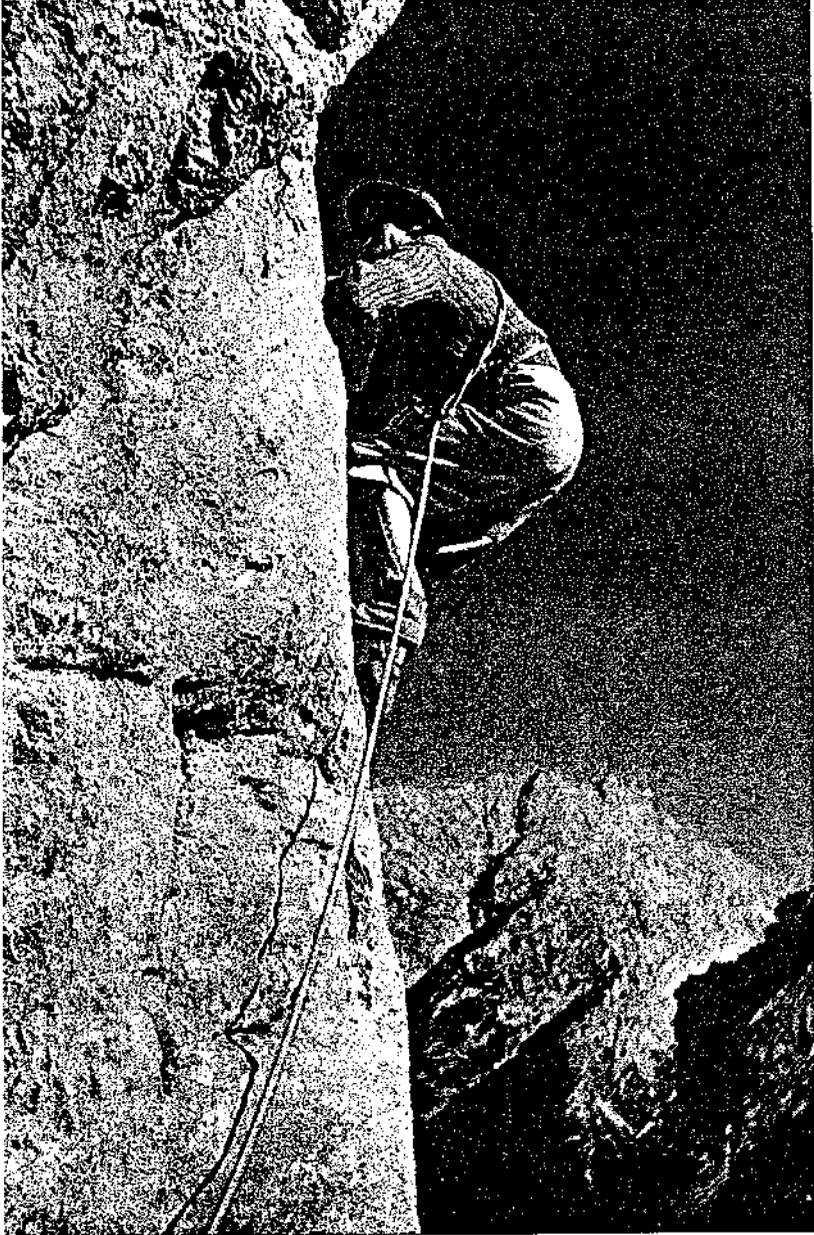
1939-45, Raßberger,
 Jelecl, Schwäniger, Franz,
 Schwäniger, Josef, Drester,
 Karel, Weinmann, Rudolf,
 Wiendl, Rudolf, Wimmer,
 Georg, Scharinger, Gustl,
 Stalleicher, Hermann, Zuck,
 Döngers, Kettenberger,
 Helmut, Sigling, Wilhelm,
 Ragan, Wilhelm, Kellen-
 berger, Walter, Schinzel,
 Kalmernwäger, Sie, Mäl-
 ler, Gackstatter, Wilhelm,
 Knuschmeier, Peter, Drostl,
 Jakob, Kachler, Herbert,
 Böcker, Albin, Simon, Paul,
 Gellinger, Robert, Postner, Joh,
 Sehniser, Rudolf, Burghards-
 weiser, Ernst, Pükl, Sebastian



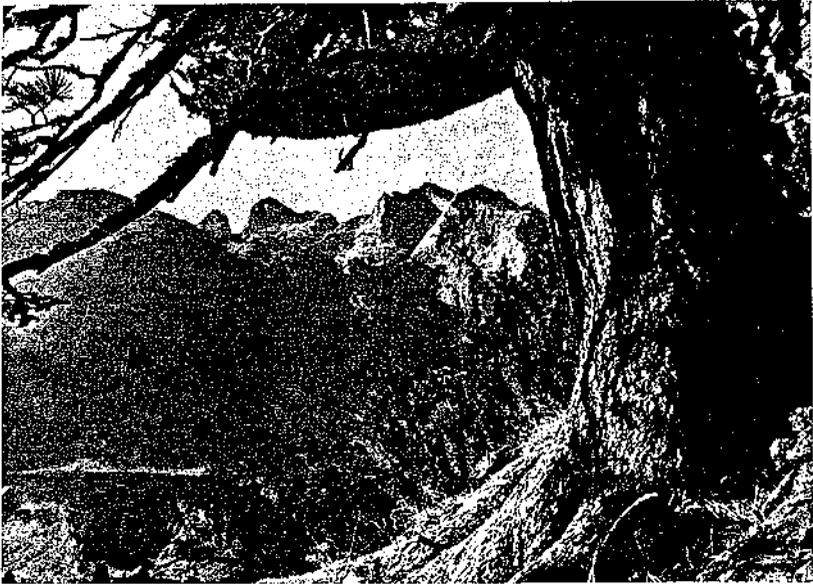
Die »Alte Traunsteiner Hütte« auf der Reiter-Alpe, erbaut 1901, erweitert 1914



Die »Neue Traunsteiner Hütte« auf der Reiter-Alpe, »Karl-Merkenschlager-Haus«, erbaut 1937/38



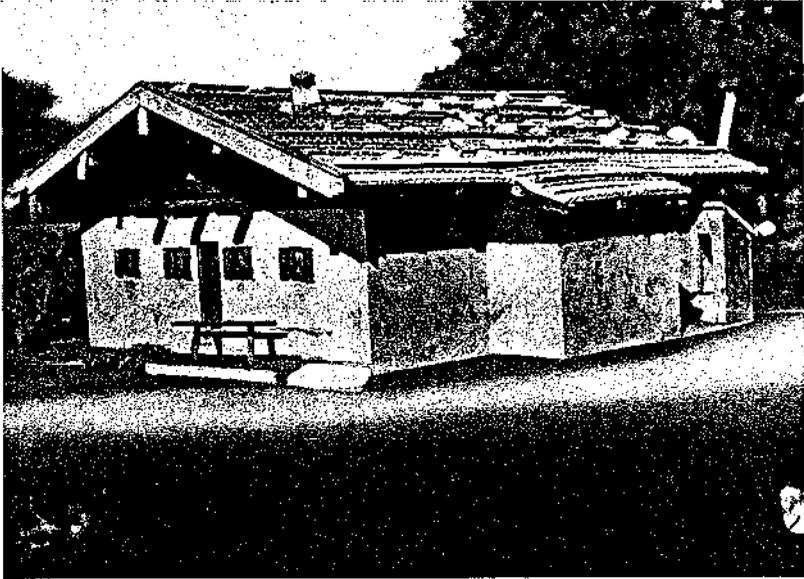
Kletterei an der Grundübelhorn-Südkante im Gebiet der Reiter-Alpe



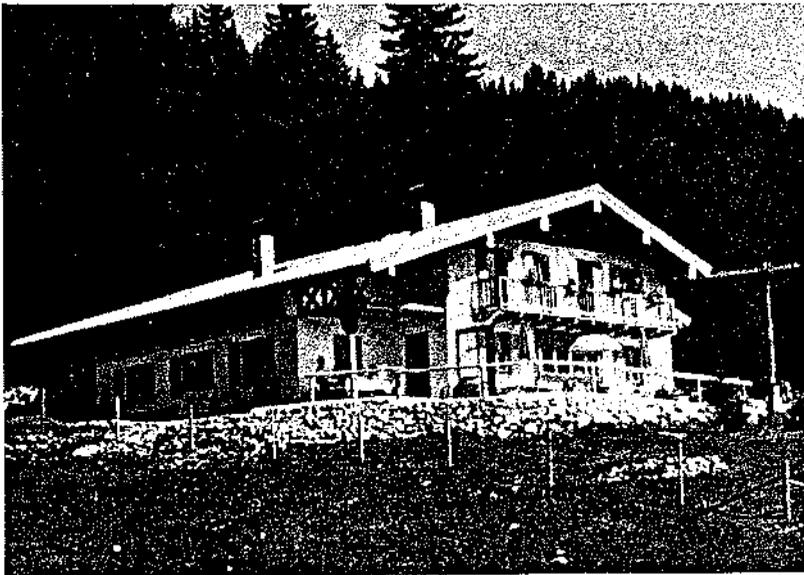
Reiteralpe: Blick zu den Häuselhörnern, zum Wagendriscelhorn und Stadelhorn



Blick vom Reitertritt in die Roßgasse, zu den Häuselhörnern und Windlochköpfen



Skihütte Winklmoos, erworben 1924 (Modell Mitterer)



Skihütte Winklmoos nach dem Um- und Erweiterungsbau 1964



Europas größter
Bergausrüster

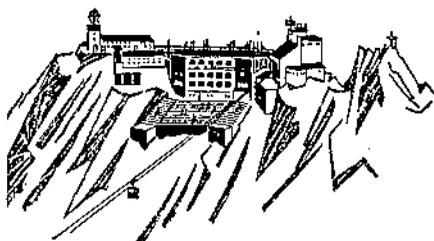
*Wir gratulieren der Sektion
Traunstein des DAV zum*

100jährigen Jubiläum

Neuer Winterkatalog im Großformat
und großer Reise- und Tourenkatalog kostenlos!

Sporthaus Schuster

8 München 2 · Rosenstraße 5-6 · Tel. 0811-240124



Die
Zugspitze
das große Reiseziel
in den Bayer. Alpen

Ein herrliches
Bergerlebnis ist die Zugspitz-Rundreise mit den

Bayerischen Zugspitzbahnen

Zahnradbahn zum Hotel Schneefernerhaus
Ausgangspunkt schöner Bergwanderungen
Seilbahn vom Schneefernerhaus zum Zugspitzgipfel
Seilbahn vom Eibsee direkt zum Gipfel
Große Aussichts- und Sonnenterrassen

**Fehlt noch etwas für die Tour,
Strümpfe, Wäsche, denk' dann nur:
meist im Falle eines Falles
hat Unterforsthuber alles.**

**Für den Touristen und Bergsteiger
Sportecken mit verschiedenen
Sportartikeln in allen Abteilungen**



Seit 1908 die Einkaufsquelle des Chiemgaus



Von Bayrischzell (Osterhofen) mit der **Seilbahn**
 (Betriebsaufnahme voraussichtlich Anfang 1970)
 Von Brannenburg mit der **Zahnradbahn**

Ein Schlager wird werden:

Die Wendelstein-Rundfahrt

mit beiden **Bahnen** und **Omnibusfahrt**
 über **Tatzelwurm** und **Alpenstraße**

Im Winter vielseitiges Skigelände mit zwei Skiliften
Berggaststätte mit herrlichen **Sonnenterrassen**

**Jeder geht auf seine Weise
heut' in Urlaub, auf die Reise.
Doch braucht man in jedem Fall,
Geld auch heut' noch überall.**

*Wir empfehlen Ihnen,
Reisezahlungsmittel rechtzeitig
zu besorgen.*



*vertreten in
Traunstein, Hammer, Marquartstein, Waging*

Sport Bogner

Seit 40 Jahren
fachgerechte Beratung in
Berg- und Skiausrüstung
und die passende
»Bogner«-Bekleidung.

8220 Traunstein
Mittl. Hofgasse 3

Tennis und andere
Sportartikel

**40 Jahre
Predigtstuhlbahn
Bad Reichenhall**



ELEGANT UND SPORTLICH

MODEHAUS

HAIDER

Traunstein

Bahnhofstraße



Rosen  *thal*
STUDIO-ABTEILUNG



PORZELLAN · GLAS

J.N.KREILLER

8220 Traunstein · Bahnhofstraße 18

Josef Wagnerberger

Metzgerei

Das Spezialgeschäft
für expeditionsbewährten,
rucksackfesten Bergproviant.

8220 Traunstein Obb.
Mühlenstraße 9
Telefon 0861-4482

Kasfritz

8220 Traunstein

St.-Georg-Straße 6 und Stadtpl. 31

Der Kenner fährt zum Jenner

(1874 m)

in das großartige
Wintersportgebiet des
Berchtesgadener
Landes



Jennerbahn

Königssee · Berchtesgaden

Zwei große Skilifte

Stark ermäßigte Wintersport-
Karten und Skipässe

Die Jennerbahn-Bergstation
ist Ausgangspunkt für zahlreiche
Wanderungen und Hochtouren

Berggaststätte mit herrlichen
Sonnenterrassen

Winklmoos- und Walmberg-Sesselbahnen

**Winklmoos-Sesselbahn (von 1200-1600 m)
bei Reit im Winkl**

Man erreicht in Kürze das Dürrnbachhorn (1767m). Anreise über Seegatterl bei Reit i. W., von da über Mautstraße (im Winter mit Postomnibus, im Sommer auch mit Pkw) zur Winklmoosalm. Man hat einen herrlichen Rundblick vom Wolzmann z. B. über das Kaiser- und Korwendelgebirge bis zur Kampenwand. Gepfl. Restaurants an der Berg- und Talstation mit Liegeterrassen.

**Walmberg-Sesselbahn (von 700 - 1000 m)
Reit im Winkl**

Man hat ebenfalls von der Bergstation aus einen herrlichen Rundblick auf den Chiemsee und die Tiroler Berge mit dem Wilden und Zahmen Kaiser.

Die Berg-Station ist ein Ausgangs-Punkt herrlicher Höhenwanderungen und Wanderwege nach Reit im Winkl. Gaststätte und Sannenterrasse befinden sich an der Bergstation.

Mehr als 40 Jahre



Traunstein · Stadtplatz 36

**Alle Brotsorten für Ihren Tourenbedarf
Zwieback und Dauerbrotwaren**

A. Drexler
Bäckerei · Konditorei

822 Traunstein
Obere Hammerstraße 2
Telefon 0861-4207

FAHRRÄDER

Seit 1913

Fachgeschäft mit Werkstätte

SKI

Seit 1925

HANS MAYER

Traunstein · Am Maxplatz



PAUER'SCHE APOTHEKE

DIE GROSSE UND ÄLTE APOTHEKE
IM CHIEMGAU · GENIESST DAS
VERTRAUEN VON GENERATIONEN

TRAUNSTEIN AM MAXPLATZ

RUF 4636

Mozart-Drogerie · Parfümerie



FÜR DIE ELEGANTE DAME
FÜR DEN GEFFLEGTEN HERRN
FÜR MUTTER UND KIND

**SKI
SCHIER**

**Das große
Skifachgeschäft
im Chiemgau**

Service für alle Fabri-
kate im eigenen
Fabrikationsbetrieb

Spezialherstellung
von Langlauf-
und Loipeski

G.Schier Traunstein Oswaldstr. 1 u. 7

Immer für Sie bereit



Praxenthaler

Traunstein - Maxstraße 31

*Das Einkaufsziel für den
künftigen Bergsteiger und Wanderer*



Thielebau

Traunstein

Hoch- und Tiefbau

Straßenbau

Brückenbau

In Geldsachen bieten wir den guten Service

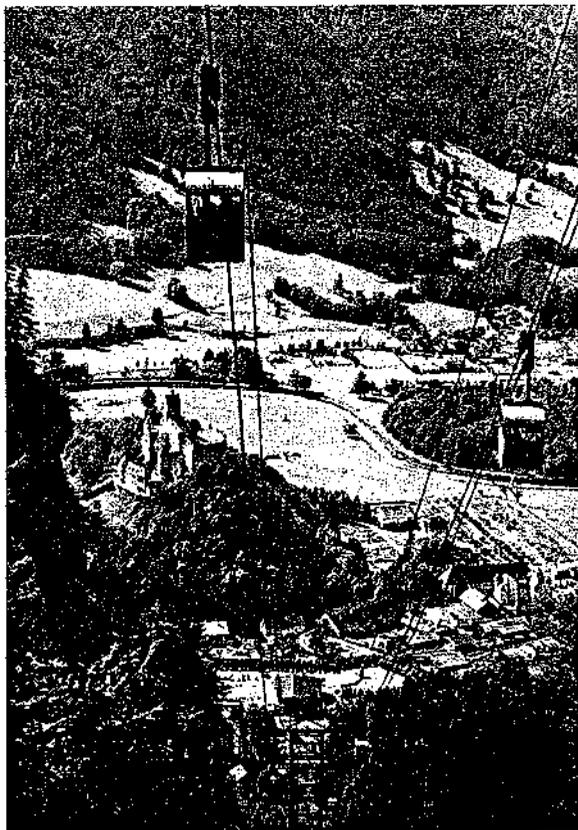


Wissen Sie, welche Möglichkeiten in Ihrem Girokonto stecken, welche Sparform für Sie besonders günstig ist, überhaupt, wie man Geldprobleme am besten löst? Nutzen Sie doch auch unseren Service!



Kreissparkasse Traunstein

mit 15 Zweigstellen in Stadt und Land



Erholung
Entspannung

✱

Höhensonne
Höhenluft

✱

Gepflegte
und preiswerte
Berggaststätte
(1500 m)

✱

Sonnenterrasse

✱

Einmalig schöne
Fernsicht

Eine Fahrt mit der Kampenwandbahn ist immer ein Erlebnis!

Kampenwandbahn

IM SOMMER ein herrliches Wander- und Klettergebiet

IM WINTER das Skiparadies für Anfänger und Fort-
geschrittene · Günstige Wintersportkarten

Talstation Aschau im Chiemgau · Fernsprecher 08052-472

Bogner



Bogner macht Mode, mit DuPont's Fasern:
LYCRA*, ANTRON*, DACRON*,
DuPont NYLON.
*Eingetragene Warenzeichen der DuPont Company





**Buchdruckerei
Wilhelm Baur
8220 Traunstein
Marienstraße 7
Ruf 08 61- 43 01**

6

BILD-NACHWEIS

Baumann (Seite 17 unten, 20, 21, 22) · Drexel (Seite 18)

Meiche (Seite 10, 19)

Mitterer (Seite 17 oben, 23) · Pointner (Seite 12, 14)

Federzeichnung Prof. Ernst von Dombrowski

Buchdruckerei Wilhelm Baur Traunstein

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000588302